



Ernst-Wilhelm Rahe ■ Löhner Str. 164 ■ 32609 Hüllhorst

An die
Fachschule für Sozialpädagogik
am Berufskolleg Lübbecke
z.Hd. Herrn Raupach (per eMail)

8. Mai 2012

Erzieher/innen: Elementarpädagogik ist ein Berufsfeld mit Zukunft!

Ihre Fragen nach der Podiumsdiskussion in Lübbecke am 30. April 2012

Sehr geehrter Herr Raupach,
liebe Schülerinnen und Schüler
der Fachschule für Sozialpädagogik,

vielen Dank für die Fragen, die mich nach der Podiumsdiskussion in der Lübbecker Stadthalle erreicht haben. Leider konnten wir während der Diskussion nicht alle Aspekte ausführlich darstellen.

Darum bin ich gern bereit, Ihre Fragen schriftlich zu beantworten.

Eines vorweg: Ich bin seit rund 30 Jahren als Sozialarbeiter in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig. Ich biete Ihnen an, unabhängig vom Ausgang der Landtagswahl, auch nach dem 13. Mai **in Ihrem Unterricht als Gesprächspartner zur Verfügung** zu stehen, um über die Gegenwart und die Zukunft des Erzieher/innen-Berufes zu diskutieren.

Nun zu Ihren Fragen zur Zukunft Ihres Berufes:

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Beruf des Erziehers/der Erzieherin zu den **wichtigsten Zukunftsberufen** in unserer Gesellschaft gehört.

Die von Hannelore Kraft geführte rot/grüne Landesregierung hat sich unter dem Leitthema „**Kein Kind zurücklassen**“ ehrgeizige Ziele gesetzt.

Dabei steht selbstverständlich die möglichst frühe Förderung von Kindern im Mittelpunkt. Damit wird auch der **Stellenwert der Elementarpädagogik** deutlich gesteigert. Vor allem der Ausbau von Betreuungsplätzen für **Kinder unter drei Jahren** wird den Fachkräftebedarf weiter wachsen lassen.



Ernst-Wilhelm Rahe

Ihr Kandidat
für die Landtagswahl
am 13. Mai 2012

Löhner Str. 164
32609 Hüllhorst

Tel. 05744/920505
Fax. 05744/920506

SPD-Bürgerbüro:
0571/50505-30

www.ernst-wilhelm-rahe.de
rahe@spd.de

Wahlkreis
Minden-Lübbecke I

- Espelkamp
- Hille
- Hüllhorst
- Lübbecke
- Petershagen
- Preußisch Oldendorf
- Rahden
- Stemwede

Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahren die Ausbildungskapazitäten erheblich ausgeweitet.

Mit dem **Berufspraktikantenprogramm** hat NRW Anreize gesetzt, um den Übergang in die Kitas noch zu erhöhen. Das Land bezuschusst –zunächst zwei Jahre- zusätzliche Praktikantenstellen bei den Trägern.

Für uns Sozialdemokraten gilt ein **weit gefasster Bildungsansatz**: Bildung beginnt bei der frühen Unterstützung von Eltern und soll von der Kita bis zur Hochschule bzw. Berufsausbildung **gebührenfrei** sein. Die Studiengebühren haben wir abgeschafft. Bei den Kitas haben wir einen Einstieg durch die Beitragsbefreiung im letzten Kindergartenjahr erreicht.

Kinder brauchen **Beziehungen** und Bezugspersonen und sie brauchen eine **frühe individuelle Förderung**. Darum kommt es darauf an, die Ausbildung nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ zu verbessern:

Sprachförderung, Gesundheit, Sport, Ernährung, Förderung von kognitiven und motorischen Fähigkeiten, das Wecken von naturwissenschaftlichem Interesse, musische Frühförderung und die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen sind nur einige Stichworte, die hierbei eine Rolle spielen.

Nicht jede Erzieherin/jeder Erzieher muss einen Hochschulabschluss haben, doch wir brauchen auch gut ausgebildete Spezialisten und Spezialistinnen mit hoher Qualifikation.

- Auf der Bundesebene wird daher ein neuer **Bachelor -Studiengang** „Kindheitspädagoge“ (Arbeitstitel) konzipiert.
- Ferner ist die Landesregierung derzeit in Gesprächen, um bessere **Anschlüsse zu den Studiengängen Sozialarbeit/Sozialpädagogik** zu schaffen. Hierbei sollen mehr Elemente aus der Erzieher/innen-Ausbildung in der Prüfungsordnung anerkannt werden.
- Das zuständige Ministerium entwickelt außerdem entsprechende **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen**, um den Erzieherberuf und auch die Kinderpfleger/innen weiter zu qualifizieren. Hier werden auch schon durch die Berufskollegs im Kreis Minden-Lübbecke gute Konzepte umgesetzt.
- Ich habe große Hochachtung vor den Kinderpflegerinnen, die im Kreis Minden-Lübbecke mit langer Berufserfahrung arbeiten und nach Feierabend und an Wochenenden sich **zusätzliche Qualifikationen für die staatliche Anerkennung zum Erzieherberuf** erwerben.

Ich hoffe, mit diesen Anmerkungen einiges zum künftigen Stellenwert des Erzieher-Berufes verdeutlicht zu haben. Selbstverständlich gehört für mich eine **bessere Bezahlung** dazu, die sich **an den jeweiligen Qualifikationen ausrichten** muss.

Hierzu müssen natürlich auch die finanziellen Voraussetzungen bei den Trägern von Kindertageseinrichtungen geschaffen werden. Auch das muss bei den Beratungen um ein KiBiz-Nachfolgegesetz in der nächsten Legislaturperiode des Landtages angegangen werden.

Denjenigen unter Ihnen, die jetzt gerade vor ihrer Abschlussprüfung stehen, wünsche ich dabei viel Erfolg und gutes Gelingen!

Mit freundlichen Grüßen



(Ernst-Wilhelm Rahe)